

Voraussichtlicher Ablauf der Pressekonferenz (flexibel)



- **Präsentation eines neuen Kurzfilms (ca. 100 Sekunden)**
Beispiele über das Wirken von Aktion Kindertraum in den vergangenen 25 Jahren.
- **25 Jahre Aktion Kindertraum: Die Tour mit dem Twinky Truck**
Warum Wunscherfüllungen so wichtig sind und wie es zur Jubiläumstour mit dem speziell ausgestatteten Twinky Truck kam, der am heutigen Tag seine Tour startet, erklärt Ute Friese, Gründerin und Geschäftsführerin von Aktion Kindertraum.
- **Hannah Ferdönmez und ihr Vater Thorsten Brandt erzählen von zwei Wunscherfüllungen und was diese in der Familie bewirkten**
Hannah wünschte sich bereits 2015 als Zehnjährige einen gebrauchten Wohnwagen, damit die ganze Familie mit dem behinderten Schwesterchen in den Urlaub fahren kann. Ihre heute 21-jährige Schwester Kira, die seit ihrer Geburt eine komplexe Hirnfehlbildung hat und sehr schwer behindert ist, bekam 2018 von Aktion Kindertraum eine Rollstuhlfahrradkombination, damit die Familie gemeinsam mit dem behinderten Kind Fahrradtouren machen kann.
- **Prof. Dr. med. Boris Zernikow**
Chefarzt des Kinderpalliativzentrums Datteln und Inhaber des Lehrstuhls für Kinderschmerztherapie und pädiatrische Palliativmedizin der Universität Witten/Herdecke, berichtet ebenfalls über die Nachhaltigkeit von Wunscherfüllungen aus seiner Perspektive.

Gerne beantworten die Vortragenden Ihre Fragen nach jedem Beitrag!

Im Anschluss können Interviews vor dem Roll-up in der Portikus-Halle gemacht werden. Vor dem Niedersächsischen Landtag steht der Twinky Truck für Fotos bereit.

25 Jahre Aktion Kindertraum: Zahlen, Daten, Fakten



3.500 erfüllte Wünsche – 60.000 schöne Erlebnisse

Die **acht Mitarbeiterinnen** von Aktion Kindertraum sind Wunscherfüllungsprofis. Betrachtet man die Entwicklung der erfüllten Wünsche in den vergangenen 25 Jahren, dann ist diese Bezeichnung mehr als berechtigt: Während es 1998 und 1999 zum Start von Aktion Kindertraum gerade mal 30 erfüllte Wünsche waren, die ebenso viele Kinder und Jugendliche glücklich gemacht haben, waren es im Jahr 2022 bereits 281 Wünsche, die rund 18.000 Kinder und Jugendliche erreichten. Insgesamt hat Aktion Kindertraum seit seiner Gründung im Jahr 1998 mehr als 3.500 Wünsche erfüllen können und damit etwa 60.000 Kindern glückliche Erlebnisse ermöglicht.

Maßgeblich für diese hohe Zahl an Kindern ist die Entscheidung, sogenannte „Dauerwünsche“ in größeren Einrichtungen zu erfüllen, so wie beispielsweise die jährlichen Weihnachtsfeiern in den Kinderhospizen in ganz Deutschland.

Ganz oben auf der Wunschliste: Spielkonsolen, Notebooks, Besuche von Attraktionen und Reisen

Bei den Einzelwünschen stehen Sachwünsche wie Spielkonsolen oder Notebooks bei langen Klinikaufenthalten ganz oben auf der Liste der Kinder und Jugendlichen. Gefolgt von Besuchen in Freizeitparks, Reisen und besondere Aktionen – als Auszeit und Entlastung vom Alltag. Um therapeutische Hilfsmittel wie auch die Ausbildung von Assistenzhunden oder die Bezuschussung für lebensnotwendige Operationen von Kindern aus dem Ausland in Deutschland wird Aktion Kindertraum ebenfalls häufig gefragt.

Superlative im Rückblick:

Längster „Dauerwunsch“: Klinik-Clownin Uta Beger

Der längste Dauerwunsch, den Aktion Kindertraum erfüllt, ist seit 23 Jahren die Klinik-Clownin Uta Beger alias Fidele im Annastift in Hannover. Dort bringt sie mit ihrer Musik, ihren Späßen und Zaubertricks jede Woche ein Lächeln in die Gesichter der kranken und behinderten Kinder und Jugendlichen.

Schnellste Wunscherfüllung: Rundflug in nur vier Stunden

Die bisher schnellste Wunscherfüllung wurde für Puck ermöglicht – ein Rundflug über Hannover: Um 11:00 Uhr rief die Kinderklinik auf der Bult an – um 15:00 Uhr ist er am selben Tag geflogen. Das Wetter passte, das Flug-Unternehmen hatte Kapazitäten, der Krankenwagen durfte aufs Rollfeld. Noch heute berührt, dass dieser Traum so schnell erfüllt werden konnte, denn der kleine Junge ist wenige Tage danach gestorben.

Zeitintensivste Wunscherfüllung: Vier Jahre für Treffen mit Backstreetboys

Die zeitintensivste Wunscherfüllung dauerte vier Jahre: Anna hatte sich ein Treffen mit ihren Idolen, den Backstreetboys, gewünscht. Auch als sich die Band auflöste, hat Anna fest an eine Wiedervereinigung geglaubt und sie wurde belohnt: Bei einem Konzert in Stuttgart hat sie „ihre“ Boys dann endlich getroffen.

Teuerste Wunscherfüllung: Fast 40.000 Euro für Reise nach New York

Die teuerste Einzelwunscherfüllung, das war Willis Reise nach New York. Fast 40.000 Euro hat dieser Urlaub gekostet. Nicht weil es eine Luxusreise war, sondern weil für Willi, der auf einen großen Rollstuhl und medizinische Unterstützung angewiesen ist, aufwändiger organisiert werden musste als für einen gewöhnlichen Urlaub. Und auch das haben die Wunscherfüllungsprofis von Aktion Kindertraum zusammen mit Reisespezialisten geschafft.

Ute Friese

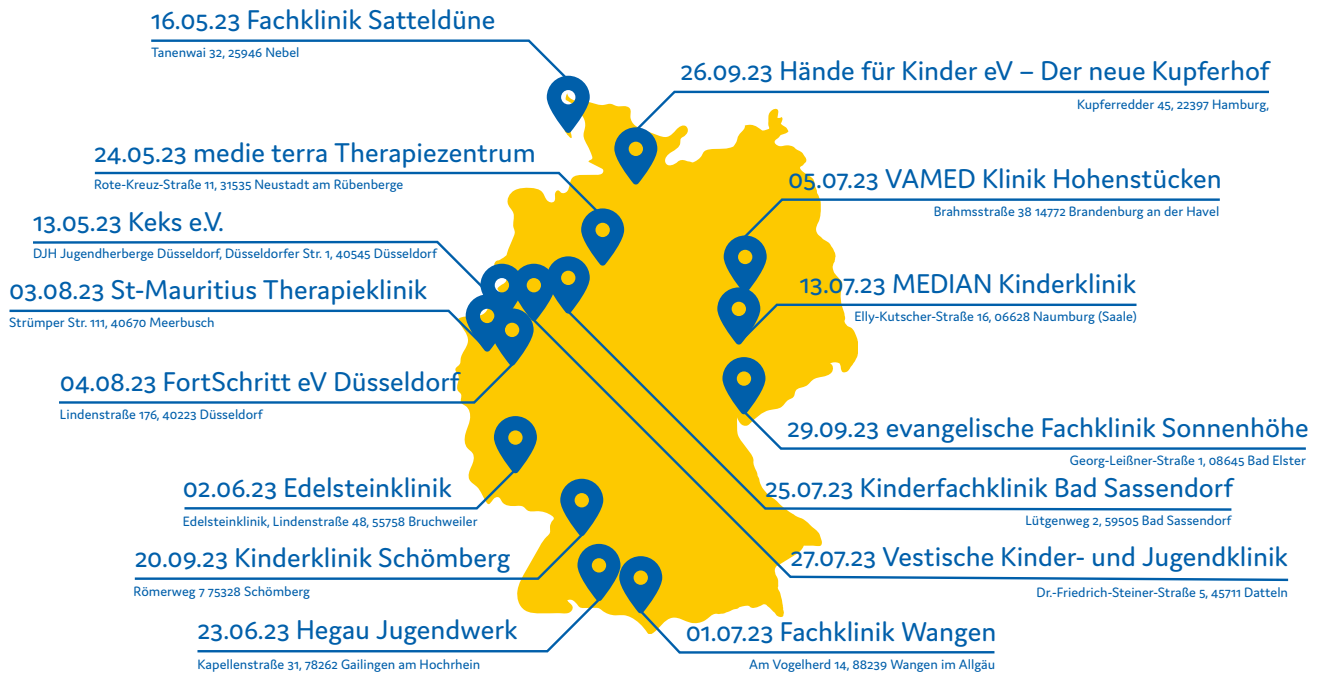


Gründerin und Geschäftsführerin von Aktion Kindertraum

Ute Friese studierte Lehramt und erfuhr nach ihrem zweiten Staatsexamen, dass es in den kommenden drei Jahren einen Einstellungsstopp für LehrerInnen geben würde. Als Texterin startete sie ihre berufliche Laufbahn daher in einer Agentur für Sozialmarketing und war dort bis zur Geburt ihrer Tochter 1996 mit dem Fundraising für wohltätige Organisationen betreuend. Nach dem Erziehungsurlaub beschloss sie 1998 ihre eigene Wohltätigkeitsorganisation zu gründen: Aktion Kindertraum war geboren!

Ute Friese ist 62 Jahre alt, verheiratet und hat eine Tochter. 2007 erhielt sie vom damaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff die „Verdienstmedaille für vorbildliche Verdienste um den Nächsten“.

Twinky-Tour 2023



Nachhaltige Wirkungen von Wunscherfüllungen



Aktion Kindertraum erstellte eine eigene Studie an der Universität Hildesheim

Seit 25 Jahren erfüllt Aktion Kindertraum Wünsche für sozial benachteiligte, kranke oder behinderte Jugendliche sowie deren Geschwisterkinder.

Eine wichtige Frage sollte dabei geklärt werden: Was bewirken die Wunscherfüllungen eigentlich?

Deshalb fragte die Hilfsorganisation in einer eigenen Studie nach, um zu erfahren: Wie wirkt die Erfüllung eines Herzenswunsches, was bedeutet das für die Kinder, deren Geschwister und ihre Familie?

Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten, gab Aktion Kindertraum Ende 2017 bei Professor Dr. Renate Soellner eine Studie am Institut für Psychologie an der Universität Hildesheim in Auftrag. Die Ergebnisse waren auch für Prof. Dr. Soellner überraschend. Denn, so die Wissenschaftlerin:

„Die Auswirkung einer Wunscherfüllung auf die ganze Familie ist höher als bei den Kindern. Das fanden wir ganz erstaunlich.“

Genauso wie die hohe Zustimmung der Befragten, dass „solch eine Wunscherfüllung ein zentrales Lebensereignis ist!“.

Die Studie

Bei der Studie wurden 221 Kinder angeschrieben, die älter waren als elf Jahre, sowie 229 Elternteile von Kindern unter elf Jahren, denen ein Wunsch von Aktion Kindertraum erfüllt worden war. Dieses Ereignis sollte nicht länger als sechs Jahre zurückliegen (Wunscherfüllungen zwischen 2011 und 2017). Die Kinder und Eltern erhielten nach einer postalischen Einladung einen Online-Fragebogen. Dabei antworteten 26 Prozent der Eltern (41 Mütter, 15 Väter), 24,5 Prozent der Kinder (27 Jungen, 27 Mädchen). Mit dieser Reaktionsquote war Professor Dr. Soellner hochzufrieden.

Im Fokus der Studie standen die Wirkung der Wunscherfüllung auf das System Familie, die Wirkung der Wunscherfüllung auf das Kind, die Evaluation der Begleitung im Prozess der Wunscherfüllung durch Aktion Kindertraum.

Berücksichtigt wurden dabei unterschiedliche Wunscharten, wie Aktionen (Ausflug in den Zoo, Rundflug etc.), Hilfsmittel (Sportrollstuhl, Behindertenbegleithund etc.), Sachwünsche (Laptop, Kleidung, Möbel), Reisen oder Urlaub, Treffen von Prominenten und Therapien (Reittherapie etc.).

„Dieser Tag ist ein wichtiger Teil des Lebens meines Kindes“

Ergebnisse der Umfrage bei den (56) Eltern, die für ihre unter elf Jahre alten Kinder antworteten:

- 68,5 Prozent der Befragten hatten das Gefühl, „dass dieser Tag ein wichtiger Teil des Lebens meines Kindes ist!“
- 45,5 Prozent der Befragten fanden: „Seit dem Tag (der Wunscherfüllung) sieht mein Kind die Welt anders!“
- 90,9 Prozent der Befragten haben dabei sehr gute Erfahrungen in der Begleitung im Prozess der Wunscherfüllung mit Aktion Kindertraum gemacht und 79,6 Prozent haben Aktion Kindertraum weiterempfohlen. 66,7 Prozent der Eltern nutzten die Möglichkeit eines schriftlichen Feedbacks, um ihre Dankbarkeit und Wertschätzung zu äußern. Negative Aussagen gab es unter den Antworten keine!

„Dieser Tag hat mein Leben verändert!“



Ergebnisse der Umfrage bei den (54) Kindern über elf Jahre:

- Alle Kinder berichteten, bei der Wunscherfüllung Freude erlebt zu haben. Bei 100 Prozent ist die Freude bis heute andauernd!
- 72,7 Prozent der Kinder berichten, Erleichterung erlebt zu haben, bei 100 Prozent ist diese Erleichterung bis heute andauernd.
- 70,4 Prozent der Kinder berichten, Hoffnung erlebt zu haben. Bei 89,3 Prozent ist diese Hoffnung bis heute andauernd.
- 83,8 Prozent fanden: „Ich habe das Gefühl, dass dieser Tag ein wichtiger Teil meines Lebens ist.“
- 54,7 Prozent fanden: „Seit dem Tag sehe ich die Welt anders!“
- 51,1 Prozent fanden: „Dieser Tag hat mein Leben verändert!“
- 88,9 Prozent der Kinder waren mit der Wunscherfüllung extrem, 9,3 Prozent sehr zufrieden.

„Wir geben Familien Rückhalt“

Welche Rückschlüsse konnte Aktion Kindertraum aus diesen Ergebnissen ziehen? Fakt ist: Zunächst waren alle mit Blick auf diese beeindruckenden Zahlen zunächst sehr berührt davon.

Für Aktion Kindertraum bedeuten sie eine außerordentliche Bestärkung des stetigen Einsatzes für Kinder in Not und deren Familien. Auch für die UnterstützerInnen und SpenderInnen ist es wichtig zu sehen, wie nachhaltig eine Wunscherfüllung ist, wie lang anhaltend die Wirkungen sind. Und es wurde deutlich, dass dieses Ereignis tatsächlich nachweislich positive Effekte für die ganze Familie hat.

Daher änderte Aktion Kindertraum dementsprechend auch das Leitmotiv für ihr Engagement in: „Wir geben Familien Rückhalt!“

Die komplette Studie finden Sie hier:

https://www.aktion-kindertraum.de/wuensche-spenden/wp-content/uploads/2019/02/Evaluation_Wunscherfuellung.pdf



bzw. unter Downloads ganz unten auf unserer Webpage:

<http://www.aktion-kindertraum.de>



Hannah Ferdönmez



Geschwisterkind

Hannah (auf dem Foto oben mit ihrer Mutter Sabine) wünschte sich bereits 2015 als Zehnjährige einen gebrauchten Wohnwagen, damit die ganze Familie mit dem behinderten Schwesterchen in den Urlaub fahren kann.



Hannah und Kira Ferdönmez, Mutter Sabine Ferdönmez und Vater Thorsten Brandt. Foto: Henning Scheffen

Denn das ist gar nicht so einfach. Kira, heute 21 Jahre alt, hat seit ihrer Geburt eine komplexe Hirnfehlbildung und ist mehrfach schwerstbehindert.

Auch Kira bekam deshalb 2018 von Aktion Kindertraum einen Wunsch erfüllt: ein Rollstuhlfahrrad, mit dem die ganze Familie gemeinsam Fahrradtouren unternehmen kann.



Hannah und Kira probierten gleich das neue Rollstuhlfahrrad aus

Was diese Geschenke für die Familie bedeuten, darüber berichten in der Pressekonferenz Hannah sowie ihr Vater Thorsten Brandt.

Prof. Dr. med. Boris Zernikow



Inhaber des Lehrstuhls für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin an der Universität Witten/Herdecke sowie Chefarzt an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln

Prof. Dr. Boris Zernikow (geboren 1964 in Bochum) ist als international anerkannter Kinder- und Jugendarzt auf dem Gebiet der Schmerztherapie und Palliativmedizin tätig. Für ihn stehen als Arzt und Dozent mit seinen zahlreichen Forschungsarbeiten und Publikationen sowie auch bei seinem ehrenamtlichen Engagement Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt. Und zwar solche jungen PatientInnen, die unter akuten oder chronischen Schmerzen leiden sowie auch die Kinder und Jugendlichen, die lebensbedrohlich erkrankt sind.

Als Chefarzt an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln und Inhaber des Lehrstuhls für Kinderschmerztherapie und pädiatrische Palliativmedizin an der Universität Witten/Herdecke verfolgt Prof. Zernikow mit seinem Wirken das Ziel, die Versorgung dieser Kinder und Jugendlichen strukturell zu verbessern. Er und sein Team bilden Fachleute für Kinderpalliativversorgung und Schmerzmedizin weiter. Sie fördern den fachlichen Austausch beispielsweise durch Kongresse wie die Dattelner Kinderschmerztage.

Seine zahlreichen Veröffentlichungen, Interviews und Vorträge tragen dazu bei, dass seine junge Patient:innengruppe, die bis dahin schlecht versorgt und wenig beachtet war, deutlicher in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Aktion Kindertraum besucht am 27. Juli die Vestische Kinder- und Jugendklinik in Datteln

Hier ergeben sich Überschneidungen zu den Tätigkeiten von Aktion Kindertraum. Denn auch die Hilfsorganisation für Kinder und Jugendliche macht durch ihr Engagement ebenfalls auf schwere, oftmals seltene, Erkrankungen sowie auf besonders belastende Lebensumstände junger Menschen aufmerksam. Deshalb ist Aktion Kindertraum am 27. Juli auch bei der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln zu Gast.

„Wir arbeiten beide daran, die Lebensqualität betroffener Kinder und Jugendlicher zu verbessern“

Prof. Dr. Zernikow und Aktion Kindertraum setzen sich dafür ein, das Leben der Kinder und Jugendlichen zu erleichtern und nach Möglichkeit zu verbessern: „Auch, wenn eine Heilung nicht mehr erreicht werden kann, muss unbedingt und zwingend alles unternommen werden, um Krankheitssymptome wie Luftnot, Schmerzen und Übelkeit zu lindern sowie die Familien ganzheitlich zu begleiten“, sagt Prof. Dr. Zernikow. Dem international anerkannten Mediziner ist bewusst, wie sehr Herzenswünsche eine stärkende Rolle spielen: „Die meisten Wünsche schwerkranker Kinder und Jugendlicher sind Wünsche nach Begegnung und Gemeinschaft. Zusammen mit den Freunden und der Familie die Feuerwehr besuchen, einen Star oder ein Sternchen treffen oder zusammen eine tolle Aktion starten – wie beispielsweise eine Ballonfahrt.

Nähe von und Zeit mit Menschen sind die häufigsten Wünsche schwerkranker junger Menschen“, so der Mediziner. Andere Wunscherfüllungen wirken besonders nachhaltig in Form psychischer Stabilisierung: „Wenn ein Kind noch einmal zu seinen Großeltern reisen kann oder mit seiner Familie einen lang ersehnten Urlaub verbringt, das wirkt lange über die Wunscherfüllung hinaus“, erklärt Prof. Dr. Zernikow.

Mehr über Prof. Dr. Zernikow finden Sie hier: https://de.wikipedia.org/wiki/Boris_Zernikow

